

# BEBAUUNGSPLAN DER GEMEINDE HÖSBACH LANDKR. ASCHAFFENBURG

FÜR DAS GEBIET „KLINGER-NORD“


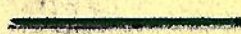






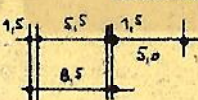
IM M. 1: 1000

ART DER BAULICHEN NUTZUNG: ALLGEMEINES WOHNGEBIET


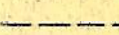


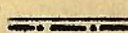


BAUWEISE: OFFENE BAUWEISE

## ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNG

### A) für die Festsetzungen

-  Grenze des Geltungsbereiches
- In diesem Verfahren festzusetzende Baulinien
-  Straßenbauverengungslinie
-  vordere Baugrenze
-  seitliche und rückwärtige Baugrenze
-  öffentliche Verkehrsfläche
- St.  Flächen für Stellplätze
- G  Flächen für Garagen, Pultdach, Dachneigung 6°
- E + 1  Satteldach 25° - 30°, Traufhöhe 6,00 m
-  Breite der Straßen-, Wege- und Vorgartenflächen

### B) für die Hinweise

-  bestehende Grundstücksgrenzen
-  Vorschlag für die Teilung der Grundstücke
-  vorhandene Wohngebäude
-  vorhandene Nebengebäude
-  Gemeindegrenzen
-  9670 Flurstücksnummern
-  Kanalleitung

### Weitere Festsetzungen

- 1) Das Bauland ist als allgemeines Wohngebiet festgesetzt. Zulässig sind Wohngebäude, Läden für die Bewohner des Gebietes und Gaststätten.  
Ausnahmsweise können nichtstörende Gewerbe- und Handwerksbetriebe zugelassen werden, wenn sie nach Anzahl, Art, Lage, Umfang oder Zweckbestimmung der Eigenart des Baugebietes nicht widersprechen. Die vorhandenen Gewerbebetriebe gelten nach dem z.Zt. der Festsetzung des Bebauungsplanes vorhandenen Umfang im Rahmen des vorhandenen und genehmigten Baubestandes als zugelassen. Erweiterungen sind nicht zulässig.
- 2) Für das Baugebiet wird offene Bauweise festgesetzt.
- 3) Stellplätze und Garagen sind nur für den durch die zulässige Nutzung verursachten Bedarf zulässig. Die vorhandenen gewerblichen Garagen gelten nach dem z.Zt. der Festsetzung des Bebauungsplanes vorhandenen Umfang im Rahmen des vorhandenen und genehmigten Baubestandes als zugelassen. Vergrößerungen der bestehenden Anlagen an Ort und Stelle sind nicht zulässig.
- 4) Untergeordnete Nebenanlagen sind unzulässig. Sie können ausnahmsweise zugelassen werden, wenn sie den Nutzungszweck der in dem allgemeinen Wohngebiet gelegenen Grundstücke selbst dienen und ihrer Eigenart nicht widersprechen.
- 5) Mindestgröße der Baugrundstücke: Allgemein 550 qm
- 6) Das Mühlengrundstück Fl. Nr. 9619 ist als Mischgebiet-ausschließlich zum Zweck eines Mahlmühlbetriebes ausgewiesen.
- 7) Die Höhe der Einfriedigungen ist auf 1,30 m ab OK-Gehsteig festgesetzt. Die Sockelhöhe der Einfriedigungen darf nicht mehr als 0,30 m betragen. Grelle Farbenstriche sind untersagt. Maschendrahtzäune sind zu hinterpflanzen.
- 8) Die Gebäudeanstriche sind in gedeckten Farben zu halten; insbesondere sind zur Bahnseite auffallende Farben zu vermeiden.

HUGO BROSSER

Architektur-Büro

MAINASCHAFF

MAINASCHAFF, DEN 21. Aug. 1961

PLANFERTIGER:

<p>Der Bebauungsplan-Entwurf hat gem. § 2 Abs. 6 BBauG vom 15.10.1961 bis 15.11.1961 öffentlich ausliegen. Hösbach, den 16.11.1961 <i>Helm</i> (Bürgermeister)</p>	<p>Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan vom 21.8.1961 gem. § 10 BBauG am 28.2.1963 als Satzung beschlossen. Hösbach, den 1.3.1963 <i>Helm</i> (Bürgermeister)</p>
<p>Genehmigungsvermerk der Regierung: Mit Einverständnis genehmigt gemäß § 11 BBauG mit RE vom 8.6.1964 Nr. 12/3-94/a 384 Wasserung den 8. Juni 1964 Regierung v. Bayern I.A. gez. Metzger</p>	<p>Der genehmigte Bebauungsplan ist gem. § 12 BBauG vom 18.9.1962 bis 15.9.1962 öffentlich ausgelegt worden. Die Genehmigung u. Auslegung ist am 8.9.64 bekanntgemacht worden. Damit ist der Plan gem. § 12 BBauG am 8.9.1962 rechtsverbindlich geworden. Hösbach, den 18.9.1962 <i>Helm</i> (Bürgermeister)</p>